



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

45 (28.1.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-227768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-227768)



Deutscher Notenwechsel mit Mussolini?

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die in Deutschland herrschende Erregung wegen der Bergamalingen...

Dem Wiener Korrespondenten der „Chicago Tribune“ zufolge hat Mussolini eine neue Reihe Verfügungen gegen die Tiroler...

Italienisch-serbische Verhandlungen

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erzählt, daß zwischen Italien und Belgrad...

Wieder eine faschistische „Heldentat“ in Südtirol

Wie über Wien bekannt wird, ist durch eine neue faschistische Gewaltbestimmung verfügt worden, daß in Südtirol deutsch-österreichische und reichsdeutsche Gewerbetreibende und Kaufleute...

Diese Verfügung hat nicht nur in Südtirol selbst, sondern auch im österreichischen Nordtirol die größte Erregung hervorgerufen...

Wie wir hierzu erfahren, liegt der Vorlaut der neuesten italienischen Verfügung zur Ausrottung des Deutschtums in Südtirol an Berliner Stelle noch nicht vor.

Hamburg, 27. Jan.

Wie das „Hamburger Fremdenblatt“ erzählt, wird die Urfauna- und Studienreisen-Abteilung des Gewerkschaftsbundes in Hamburg die von ihr vorgesehene Reise nach Italien...

Deutschfeindliche Kundgebungen in Neapel

Berlin, 28. Jan. (Von unsf. Berliner Büro.) Im Tiroler Landtag fordern gestern, wie dem „Volksanzeiger“ aus Innsbruck gemeldet wird, alle drei Parteien den Landeshaupmann...

Inzwischen ist es, wie demselben Blatt aus Rom gemeldet wird, in Neapel zu großen deutschfeindlichen Kundgebungen gekommen.

Streik im Faschistenlager

Unter den maßgebenden Führern des Faschismus sind Unstimmigkeiten über die Aufgaben und Befugnisse der Partei und der Regierung ausgebrochen.

Das Organ Farinaccis fügt bei, im Monte Mario spreche man seit einigen Tagen von unheilbaren Zwistigkeiten zwischen Regierung und Partei.

Dr. Dehne sächsischer Finanzminister

Dresden, 27. Jan. Der demokratische Landtagsabgeordnete und frühere Ministerialdirektor Gehel hat Dr. Dehne als Nachfolger Dr. Reinholds zum Finanzminister ernannt worden.

Chamberlain bei Briand

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Nach hier vorliegenden Informationen erwartet man von Chamberlains Zusammenkunft mit Briand günstige Resultate für Deutschland...

Man glaubt in London, daß unmittelbar nach der Unterhaltung für Deutschland günstige Entscheidungen beznahmend gegeben würden und hofft, daß diese Buthers Stellung bei der Vertrauensfrage im Reichstag stärken werden.

Chamberlains Ankunft in Paris

Chamberlain traf Mittwoch nachmittags 13 Uhr in Paris ein. Die erste Unterredung mit Briand ist auf Donnerstag vormittags festgesetzt.

Drummond nach Paris abgereist

Wie aus Genf gemeldet wird, befindet sich der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, auf dem Wege nach Paris.

Sitzung der Völkervereinigung

Paris, 27. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Heute vormittag trat die Völkervereinigung im Außenamt zusammen und nahm Kenntnis von dem Bericht der Kontrollkommission.

An zuständiger Stelle ist man der Ansicht, daß die Anwesenheit Chamberlains in Paris zu einer Klärung der Situation wesentlich beitragen werde.

Französische Locarnisten

Paris, 28. Jan. (Von unserm Pariser Vertreter.) Eine vernünftige Ansicht über die Rheinlandbesetzung äußert die „Gazette“.

Sauerweinsche Sensationen

Paris, 28. Jan. (Von unserm Pariser Vertreter.) Die Berichte des Spezialberichterstatters des „Matin“ Quies Sauerwein in Budapest, nehmen eine immer sensationellere Aufnahme an.

deutschen Stabsoffizieren ausgehört

Der Plan war, den Erzherzog Albrecht zum König von Ungarn zu erheben. 24 Stunden später sollte ein militärisches Direktorium alle österreichischen Verwaltungsstellen in die Hand nehmen...

Brajanu erkrankt

Bukarest, 28. Jan. Am Dienstagabend erlitt der rumänische Ministerpräsident Brajanu einen schweren Schlaganfall.

Kommunistische Demonstrationen

Berlin, 28. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die Kommunisten haben gestern nachmittags um 6 Uhr die angekündigte Demonstration gegen den Ausgleich mit den deutschen Herren im Lustgarten abgehalten.

Ganz ohne Blutvergießen ist es aber doch nicht abgegangen. Nachts um 11 Uhr stieß ein Zug von Kommunisten auf Charlottenburger Gelände mit Wäldchen zusammen.

In Köln zogen gestern nachmittags größere Trupps von Arbeitlosen mit roten Fahnen und Schildern, auf denen die proletarischen Ausrufe standen, durch die Straßen der Stadt.

Paris, 28. Jan. (Von unserm Pariser Vertreter.) Bei einer politischen Demonstration der kommunistischen Partei kam es kürzlich zu einem Handgemachte, in dessen Verlauf der kommunistische Deputierte Doriot verprügelt wurde.

Badischer Landtag

Karlsruhe, 28. Jan. Nach 40tägiger Pause trat der Landtag gestern wieder zu einer Plenarsitzung zusammen.

Nach längerem Ausführungen des Berichterstatters nahm der Landtag mit allen gegen 2 Stimmen der kommunistischen Gruppe und bei zwei Stimmentzückungen der Deutschen Volkspartei...

Neue Eingänge

Dem Landtag ist eine Denkschrift des Ministeriums des Innern und Unterrichts über die Entwässerung der Reichshäfen...

Letzte Meldungen

Schwerer Schiffszusammenstoß auf dem Rhein

Düsseldorf, 27. Jan. Unterhalb von Mönchengladbach ereignete sich ein schwerer Schiffszusammenstoß.

Töblicher Jagunow-Att

Berlin, 27. Jan. Heute nachmittags gegen 2 Uhr ereignete sich auf dem Flugplatz Stöcken bei Berlin ein töblicher Jagunow-Att.

Lahnlegung des Elboverkehrs durch Nebel

Hamburg, 27. Jan. Auf der Unterelbe herrscht ein derartig starker Nebel, daß seit gestern nachmittags kein Schiff ein- oder auslaufen konnte.

Städtische Nachrichten

Silbernes Jubiläum der Handwerkskammer Mannheim

Am dem Mittwochen, das sich an den Freitag anschließt, nahm auch eine große Anzahl Damen teil. An der Haupttafel saßen mit den schon erwähnten Spitzen der Bedienung Sanbrat Dr. G. u. B. u. V. u. W. u. Dr. Krieger. Die Handwerkskammer des Kammerbezirks waren ebenfalls stark vertreten. Im Verlaufe des Abends überwiegt die Rede des Herrn Dr. G. u. B. u. V. u. W. u. Dr. Krieger. Die Rede des Herrn Dr. G. u. B. u. V. u. W. u. Dr. Krieger war ebenfalls stark vertreten. Im Verlaufe des Abends überwiegt die Rede des Herrn Dr. G. u. B. u. V. u. W. u. Dr. Krieger.

Am 5 Uhr begann die Festsitzung im Nationaltheater, die durch einen eindrucksvollen Prolog eröffnet wurde. Der Verbindungswort dem Jubiläumstage und Mannern von berühmtem Meisterwerk herstellte. Der Vorleser Fritz Dross, dem lebhafter Beifall gesandt wurde, trug den Prolog selbst vor. Es war eine wirkliche Festausführung der „Reiterlinger“. Allen Anwesenden wurde sie zum Erlebnis, weil kein anderes Werk so ideal sich in den Rahmen des Festtags gefügt hätte. Man merkte aber auch, daß alle Mitwirkenden bemüht waren, ihr Bestes zu geben. Vor allem das Orchester, das unter Generalmusikdirektor Fritz Reitung stehend spielte. Von den Hauptdarstellern bot Hans Babina als Hans Sachs eine hervorragende Leistung. Stimmlich sehr gut disponiert, führte er die Heldenrolle bis zum Schluß imponierend durch. Nicht minder ausgezeichnet war Hans Babina's Begleiter, Alfred Färber als Walter von Stolzing und Kuno Sieber als Hans Kell. Die Regie führte Herr Direktor Dr. G. u. B. u. V. u. W. u. Dr. Krieger. Die Ausstattung war ebenfalls sehr gut. Die Bühnenmalerei war ebenfalls sehr gut. Die Bühnenmalerei war ebenfalls sehr gut.

Die Weinbauausstellung in Mannheim 1926? Die Mannheimer Weinbauausstellungsgesellschaft, an der die Stadtverwaltung Mannheim, die Handelskammer, die Handwerkskammer, der Verkehrsverein und andere einschlägige Organisationen beteiligt sind, plant für die Zeit vom 2.-9. Juli im Roten Garten eine Weinbauausstellung. Eine in dieser Angelegenheit abgehaltene Besprechung war von Vertretern aus den Weinbaugebieten der Pfalz, Badens und Helms, sowie durch Delegierte von Weinbauvereinigungen besucht. Es ist beabsichtigt, die Ausstellung selbst auf der Empore des Arbeiterpalastes zu arrangieren, während im Saale der Ausstellung der Ausstellungsplan zu sehen sein soll. Die Kosten der Hauptdekoration sollen durch die Ausstellungsleitung übernommen werden, während die Kosten der Ausstellung selbst zu Lasten der Interessenten gehen sollen. Ob die Mannheimer Ausstellung zu Hause kommt, steht aufgrund der gemachten Erfahrungen (Koblenz) noch nicht zweifelhaft fest, da nach der „Deutschen Weinzeitung“ die Aussicht der Interessenten sich noch zurückhaltend verhält. Immerhin liegt sich aus hiesigen Weinbaukreisen Interesse für die projektierte Ausstellung, jedoch in den nächsten Tagen eine weitere Besprechung in der Angelegenheit in Mannheim abgehalten wird.

Kommunistische Demonstration gegen die Kürzungsmaßnahmen. Die kommunistische Partei Mannheim hatte gestern zu einer Demonstration gegen die Kürzungsmaßnahmen aufgerufen, an der sich auch neben der Frauenabteilung der SPD, und dem Roten Frontkämpferbund auch starke Betriebsabteilungen der Arbeiterschaft teilnahmen. Der Zug, der schätzungsweise 6000 Teilnehmer umfaßte, setzte sich vom Marktplatz aus gegen 5 Uhr in Bewegung und zog über die Jungbunzlände und über den Marktplatz zum Friedrichsplatz. Am Zuge sah man Schilder mit Aufschriften. Von der Zerstörung des Wassersturmes aus wurde eine Ansprache gehalten und eine Entschließung verlesen, die sich gegen die Abfindung der Arbeiter zu einer Zeit wendet, in der die Arbeitslosigkeit und das Elend des deutschen Volkes so groß wie noch nie zuvor waren. Der Zug löste sich die Versammlung ohne Zwischenfälle auf.

Ein Schnellzug überfährt bei dichtem Nebel ein Auto. Nach einer Mitteilung der Betriebsdirektion Mannheim überfuhr der Schnellzug Nr. 75, der in Mannheim 5.37 Uhr nachmittags ankommt, bei dichtem Nebel auf dem Straßenübergang nördlich der Station Wesental einen nichtbesetzten Personenaufwagens. Der Chauffeur kam durch Abpringen mit dem Schrecken davon, der Wagen wurde jedoch zertrümmert. Von den Insassen des Schnellzuges wurde niemand verletzt. Durch Freimachen der Weiche von den Trümmern des Kraftwagens erlitt der Zug 20 Minuten und der in Gegenrichtung verkehrende Schnellzug Nr. 86, der in Mannheim 7.05 Uhr ankommt, an der Unfallstelle 20 Minuten Verspätung.

Sein 50jähriges Jubiläum bei der Firma S. Lang & Co. Mannheim, Abt. Industriemotoren Dampfmaschinen konnte

gestern Registrator Christoph Sommer feiern. Durch die Kollegen wurden dem Jubilar schöne Geschenke überreicht. Das Fest der übertrauen Hochzeit feiert am morgigen Freitag Bezirksdirektor Friedrich Groß, Wehlplatz Nr. 3, Leiter der Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, mit seiner Gemahlin Elise geb. Benzinger.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Am Samstag findet die vorläufig letzte Aufführung der „Wachtmännchen“ des Euripides statt. Der Redner der kommenden Morgenveranstaltung B. Expedition Schmidt, der über das Thema: Theater und Kirche im Laufe der Jahrhunderte sprechen wird, ist hoch von einer längeren Studienreise aus Spanien zurückgekehrt. Der bedeutende Kenner klassischer Literaturen ist besonders durch sein Werk über „Faust, Goethes Reichheitsdichtung“ bekannt geworden.

Der Kampf um den badischen Rundfunksender

Die Badische Regierung befaßt sich, wie die „Badische Post“ erfährt, am Samstag mit der Frage der Erstellung eines Rundfunksenders in Baden. Die Badische Regierung wird sich in den nächsten Tagen entscheiden, ob der Sender nach Karlsruhe oder Freiburg kommen wird. Der Sender in Baden ist als Zusatz- oder Zwischenender des Stuttgarter Senders gedacht, jedoch die Süddeutsche Rundfunkgesellschaft in Stuttgart die Darbietungen mit übernehmen würde. Der Kampf um den badischen Sender scheint sich nur noch in Karlsruhe und Freiburg abzuspielen, da Mannheim durch die vom Reichspostministerium beabsichtigte Erstellung eines pfälzischen Senders in Ludwigshafen nicht mehr in Frage kommen dürfte. Die Handelskammer Karlsruhe hat sich am Montag ebenfalls mit einer Eingabe an die badische Regierung gewandt und darin die Notwendigkeit einer Erstellung des Rundfunksenders in der badischen Landeshauptstadt ausführlich begründet. In kultureller Hinsicht könnte ein Sender in Karlsruhe vor allem aber auch das Interesse mit Straßburg verfolgen und damit eine bedeutungsvolle Arbeit in der deutschen Südwestzone erfüllen. Da sich außer einer Reihe von Organisationen (Bad. Radiogesellschaft, Verkehrsverein) auch die Stadt Karlsruhe, vor allem aber die Zentralbehörde des Polizeiwesens in Baden, für eine Erstellung des Senders in Karlsruhe ausgesprochen haben, erwartet man, daß die badische Regierung die Entscheidung in der Senderrage dahin trifft, daß der Rundfunksender in Karlsruhe erstellt wird.

Die neuen Fünfmarkstücke, die bereits in größeren Mengen geprägt worden sind, sind bis jetzt nur in geringem Umfange in den Handel gelangt, da sie ansehnlich gehamstert werden. Im ganzen sollen 6 400 000 Fünfmarkstücke hergestellt werden. Die Ausprägung kann aber zur Zeit in nicht allzu schnellem Tempo vor sich gehen, da die staatlichen Münzprägestätten zunächst noch größere Mengen Ein- und Zweimarkstücke herstellen müssen, um den Umlaufungsbedarf der Rentenmarkstücke zu beschleunigen. Bis jetzt sind in Berlin 700 000 Stück Fünfmarkstücke geprägt worden.

Die Gerichtskosten sind zu hoch. Die Gerichtskosten und die Verwaltungsgebühren sind zu hoch und werden, gegenüber der Vorkriegszeit auf das Doppelte bis das Dreifache angehoben. Die Seitenverbände von Handel und Industrie haben daher beantragt, für die Gerichtskosten der ersten Instanz für die Streitwerte über 10 000 RM. die Vorkriegssätze wieder herzustellen, im übrigen aber die Kosten aller Instanzen mäßig zu ermäßigen. Bei den Anwaltsgebühren wird beantragt, in den geringeren Streitwerten eine gewisse Erhöhung zu lassen, die dann erheblich angehoben werden soll. Die Kölner Industrie- und Handelskammer meinte dazu, die Forderungen der Seitenverbände seien das Mindestmaß dessen, was die Wirtschaft fordern müsse. Es müsse auf die Erfüllung dieser Wünsche unbedingt geachtet werden. Die Kammer bemerkte weiter, in den noch die Kosten des Mahnerfahrens, der Kontur, Anwaltsgebühren, Geschäftsgebühren und der hierbei entstehenden Anwaltsgebühren betreffende Anträge der Verbände verweise sie einen Antrag, der die Kosten der Verwalter bei Konturen, Anwaltsgebühren und Geschäftsgebühren ansehe, auch einen solchen wegen der Notariatsgebühren. Diese Kosten seien ebenfalls zu hoch. Auch hier müsse — wenn auch in den geringeren Fällen nicht durch die Reichs-, sondern die Landesgesetzgebung — eine Erhöhung der untragbaren Sätze erfolgen.

Abnehmer im Schwarzwald. Die ersten Tage der Woche haben die fähige Wetterlage weiter verstrahlt, da von dem fähigen Hochdruck warme Luftmassen in ausgedehnter Nähe von Südwesten nach Nordosten zu dem stark erregten nördlichen Tief strömen. Der Regen hat den ganzen Schwarzwald in seinen Bereich gezogen, jedoch die Winterparkbahnen allseits gelitten haben. Die Wetterlage ist ungenügend, trotzdem der Eindruck ziemlich hoch ist. Inzwischen hat das kräftige nördliche Tief einen allgemein weiten Wirkungsbereich. Die Wetterlage ist ungenügend als für sich bei der letzten Kälte, wo der starke kontinentale Hochdruck mit Druckgefälle nach Südwesten heftiger Wetter bei relativ niedrigem Barometerstand gebracht hat. Infolge der Erwärmung ist in den unteren und mittleren Lagen die Schneedecke geschwunden oder merklich zurückgegangen. Doch verbleibt die Schneedecke in langsamem Tempo ohne Gesetzmäßigkeit.

ihnen abtropfen. Ein paar der Erneuerer haben ihren Kindern sogar vom Buchbinder ein ledernes Kleid machen lassen. Inmad und Hadil, bevor sie in die Welt schickten. Nun leben sie da, alle gleichmäßig mit Staub bedeckt und „würmen sich an der Verwesung“. Auf dem Tisch aber liegt ein großes Buch, die Welt der Hölle, und in diesem Buch stehen die Stücke alle Nummer für Nummer verzeichnet, mit dem Autornamen, der Aktzahl, mit der Angabe, ob Lustspiel oder Märchen oder Traödie. Manchmal, wenn ein Autor zu rabiat wird, oder wenn die Rächer mal wieder zu voll sind, werden auch Stücke zurückgeschickt, die sich wahrheitsgemäß bald in der Staubfahne eines anderen dramaturgischen Bureaus wieder treffen. Die Autoren werden oft und grau, aber ihre Stücke wandern noch immer durch die Welt, von dramaturgischem Bureau zu dramaturgischem Bureau.

Der feine und feine Carl Heine erdachte mir einmal aus seiner Praxis folgende lustige Geschichte: Als er noch Direktor war, trat ein fremder Mensch in sein Bureau ein und ein Stück einreichte. Das Stück war auf dem bewährten Real ordnungsgemäß angeordnet. Gines Lopez erliefen in der „Wander“ eine Komödie, und es folgte ein Brief des einleitenden Autors, der behauptete, eine Komödie sei ein Inhaltskatalog in seinem Stück, und dieser Diebstahl könne nur über das dramaturgische Bureau vor sich abspielen sein. Heine aber schrieb zurück: „Das ist unmöglich; ich kann es nicht glauben.“ In der Zeit hat bestimmt niemand hineingelassen.

Das dramaturgische Bureau ist auch der Ort, wo sich die Verleger persönlich einstellen, und das ist manchmal das Unschöne dabei. Man glaubt nicht, was geschieht wird. Bei Giesemann und Giesemann fängt die Geschichte an und endet bei Giesemann, Liebsteck und Hartmann. Ein Autor sollte den Weltkreis in ein Drama überrecht. Nach einleuchtenden Worten verlor er sein Werk zurück: er müßte es hindern einleuchten, damit dieser ihm nach Taktchen zur Schote bei Farnbergs oder. Eine Arbeiterfrau hatte das Schicksal Wilhelm des Zweiten bedacht. Auf dem Tischblatt bemerkte sie, daß sie an medienreife Zustände leide und das Stück in solchem Zustand empor zu habe.

Wer man glaubt auch nicht, wer alles dabei: Anstreifen und Örtliche, Schäfer und Oberlehrer, Arbeiter und Fabrikantinnen. Schichten und Schichten kommen sie an, ihr Kindelein in den Hallen des Reichels wohl geborgen. In menschlichem Gefühl verlor man ihnen Holz machen, daß es keinen Zweck habe, das Stück da zu lassen, aber das hilft nichts. Das Stück bleibt im Bureau. Inzwischen erzählen die hoffnungsvollen Eltern: ich habe ein Drama in dem und dem Theater liegen. Oder sie legen gar: ich werde nächstens da und da aufgeführt. Nach vierzig Tagen stellen sie sich wieder ein; aber das Stück ist noch nicht geprüft. Und so geht das weiter, bis man ihnen eines Tages, vertrauensvoll, ein paar

Warnung vor Schwindelunternehmungen. Von verschiedenen, teils in Holland, teils in der Schweiz ansässigen Firmen werden in letzter Zeit an Bewohner Badens Aufforderungen zur Beteiligung an einer auf dem Schneeballsystem beruhenden Auspielung ausgesandt. Der Adressat muß eine Stammtafel lösen und erhält dafür vier Lose, die er an vier Personen weiter verkaufen muß. Diese vier Personen müssen ebenfalls Stammtafeln lösen und jeweils an weitere vier Personen vier Lose abgeben usw. Auf diese Weise wird ein Turnus von sechs Fällen durchgespielt. In jedem Falle ändern sich die Farben der Stammtafeln in der Reihenfolge: weiß, rot, gelb, blau, grün, braun. Die Firma Credit Hollandais in Amsterdam verlangt für den Ankauf der vier Karten der Gulden und verspricht dem ersten Teilnehmer 3200 Mark in bar, sobald die braunen Karten in Umlauf kommen. Die Firma F. W. Stapper in Amsterdam fordert für die Karten den gleichen Preis und verspricht entweder ein Auto, ein Motorrad, einen Waschflügel oder 2000 Gulden in bar. Die Firma Wülfger u. Dröge aus Bräunlingen (Schweiz) fordert für fünf Karten fünf Franken und verspricht 1000 Franken in bar. Es handelt sich bei diesen Unternehmungen um betrügerische Ausnutzung der Auerfahrsheit der breiten Massen. Die in den Prospekten angebotenen Versprechungen können nicht gehalten werden. Vor Beteiligung an den nicht genehmigten Unternehmungen warnt das Badische Landespolizeiamt. Der Weiterverkauf der Teilnehmerkarten ist strafbar. Etwa eingehende Prospekte usw. dieser Firmen wollen der Polizei oder Gendarmerie übergeben werden.

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Auch der zweite Wahlgang zur Philippburger Bürgermeistereiwahl führte zu keinem Ergebnis. Der parteilose Kandidat Zimmermann erhielt 24 Stimmen, der Kommunist Schrapp 11 Stimmen. Im übrigen wurden weiche Zettel abgegeben. Es ist zu wünschen, daß der dritte und letzte Wahlgang endlich ein Resultat bringt.

Bei der Beratung des Mannheimer Voranschlags haben die Ausgaben zum ersten Mal eine halbe Million überschritten. Der Grund dafür sucht man in dem mangelhaften Ausfall des Weinbergs, vor allem darin, daß die Stadt noch Forderungen von 70 000 Mark ausstehen hat.

Die Gemeinde Säckingen bewilligte 140 000 Mark für Erweiterung der Verlegung der Landstraße innerhalb der Gemarkung Säckingen verwendet werden sollen, ferner zur Umgestaltung nochmals einen Betrag aus Gemeindefonds.

In der Schweizer Valaungeliegenheit der Stadt Dortmund und haben sich nunmehr Gläubiger und Schuldnere der Entscheidung des Oberlandesgerichtes in Hamm gefügt. Dortmund zahlt demnach 8 1/2 Prozent Zinsen an die Gläubiger, wenn eine Einigung auf Stundung erzielt ist. Ueber die Rückzahlung der für 1927 fällig werdenden Anleihe soll in etwa 6 Monaten neu verhandelt werden.

In der Dortmund der Stadterordnetenversammlung wurde ein Antrag der Demokraten angenommen, in dem der Magistrat ersucht wird, mit den Straßenbahnen in Verhandlungen zu treten über die Einführung eines halbjährigen Einheitsstarifes für die Strecke Dortmund-Stadtmitte bis zum Hauptbahnhof, obwohl der Oberbürgermeister sich gegen die Einführung eines Einheitsstarifes wandte, die die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens gefährde. Die Dortmund Straßenbahnen befinden sich mit dem Wandeljahr von 15 Jhr. bereits an der untersten Grenze, die nicht unterschritten werden dürfte. Der Schienenstand sei schlecht, während die Straßenbahnen im übrigen in gutem Zustande seien. Es wurde ein Zwischenrat der Kommunalen angenommen, in dem verlangt wird, daß der Magistrat mit den Straßenbahnen über die Benutzung von Heizkörpern während der kalten Jahreszeit verhandelt. Dagegen wurde die Dringlichkeit des Antrages der Kommunisten verneint. Die verlangten, daß den in Mietwohnungen untergebrachten Familien die Entschädigungsgelder von 4 Mark monatlich erhöht werden. Der Wohlfahrtsdezernent führte aus, daß sich in Dortmund 25 000 Familien in öffentlicher Fürsorge befinden. Wenn jede von diesen wegen Übernahme der Mieten kommen würde, so bedeute das eine Verzehrfung des badischen Reichs von 3 Millionen Mark. Die Stadtverwaltung von Herne hat die Einführung von Riketten beschlossen. Sie werden als Ehrenzüge der Stadt Herne mit einer entsprechenden Anzahl versehen an Personen versehen, die sich hervorragend um die Förderung und das erhöhte Ansehen der Stadt Herne verdient gemacht haben.

Redaktionsrat, M. Jan. Der Vermählung des Stadtrates ist es gelungen, beim Ministerium des Innern und Unterrichts die Wiedererrichtung der Obertertia an der hiesigen staatlichen Bürgerschule zu erwirken. Seit 1923 ist die staatliche Anstalt an die Stelle der seit über 70 Jahren bestehenden Gemeinde-Realschule getreten. Ihr Lehrplan ist der gleiche wie der der Real- und Oberrealschulen.

L. Jansenhausen, 23. Jan. Im Mittelpunkt der Beratungen des Bürgerausschusses stand der Gemeindefinanzenplan für das Rechnungsjahr 1927-28. Leider ließ sich der Umlagefuß vom Vorjahre mit 26 Pfg. auf 100 Mark Steuerwert nicht festhalten, obwohl die außerordentliche Sparmaßnahme nicht fehlte. Die Deckung des Beitrages der Umlagefuß auf 30 Pfennig erzielt werden.

Theater von innen

Was ein Dramaturg ist, weiß man. Es ist derjenige Mann beim Theater, der grundsätzlich keine Stücke liest. Es gibt Leute, die ihm das verzeihen. Aber was soll er machen? Er hat bestimmt einmal Stücke gelesen. Doch er's nicht mehr tut, ist das einzige Mittel, wodurch er sich vor Geisteskrankheit, Verblödung, Verfolgungswahn usw. zu schützen vermag. Ueber diese Sachlage plaudert in der „Deutschen Wogen“, S. 10, ein Anonymus, der offenbar ein gemittelter Praktiker ist, so amüsante Interna aus, daß wir es uns nicht verlagern können, sie im nachstehenden zu zitieren.

Man weiß: jeder dritte Mann in Deutschland ist Dramatiker, und jeder dieser Dramatiker will aufgeführt werden. Geschichte das nicht, so ist der Ruin der Schaubühne und des Dramas überhaupt nicht auszuhalten. Selbstverständlich kommt für die Inszenierung des Wertes nur die erste Bühne und der erste Regisseur in Frage. Und so findet denn der Dramaturg wenn er sein Bureau am Morgen beruft, auf seinem Schreibtisch so seine drei bis vier Manuskripte. Was soll er machen? Er hat auch sonst noch eine Kleinigkeit beim Theater zu tun: muß bei Sitzungen dabei sein, muß sich die Proben ansehen, muß sich von Stellungnehmenden Schauspielern Szenen aus den Akten vorführen lassen, muß Zigaretten rauchen und Ideen ausdrücken. Die Stücke, die da auf dem Tisch liegen, laufen nicht weg. Was sie wert sind, weiß er unbelieben.

Als ich noch beim Theater war (ich hab' es getragen sieben Jahre), hatten wir in einem Jahr eine Art von dramatischem Vektorsystem gegründet, das aus zehn Personen bestand. Wir wollten durchaus einmal unsere Pflicht tun und die Genies entdecken, die eigentlich über Ermedur hatten. Donnerstags hatten wir eine Zusammenkunft, bei der jeder über die zwei bis drei Stücke, die er schreiben, Bericht erstattete. Das Andeutung war gleich Null. Wir hatten nichts gefunden.

Nun, man sagt, daß ein Arzt, der immer mit Krankheiten zu tun hat, gleichmäßig gegen den Schmerz wird. So ergeht es auch dem Dramaturgen. Mit einem hoffnungslosen Blick sieht er die Manuskripte an, die auf seinem Tisch liegen; dann paßt er sie beim Kaffee und gibt sie hinder ins dramaturgische Bureau, damit sie in fünf Minuten registriert und zu den anderen reitungslosen Fällen auf einen Haufen geschickt werden. In zwanzig Jahren haben sich da 13 000 — dreizehntausend! — Stücke zusammengesamlet.

Dramaturgisches Bureau! Ich habe diese Abteilung gründlich kennengelernt, und ich nannte sie in einem Auenblick von Selbstironie: dramaturgisches Selbstmordbureau. Hier stehen an den Wänden die alten Scherzen: Die und dünne, abgeduldet, abgeteilt und handbeschriebene. Viel Hoffnung hina an ihnen, als sie einreicht wurden. Man sah auch das Herabblut der Geburtsstunde noch von

Worte murrend, ihr Manuskript wieder einhändig —, wenn man es nicht vorgelesen hat, es ihnen in der Pause zwischen zwei Versuchen mit dem berühmten vorgegedruckten Abfertigungsformular: „an eine Aufführung zurzeit nicht zu denken“, wieder zurückzuschieben.

So, man findet auf diese Weise Hoffnungen und schreitet über hergen! Gewichtigere Verdienste es deshalb auch mit einer gewissen Brauour des Aufstretens. Einmal kam einer zu mir: „Können Sie in einer Stunde ein Stück lesen?“ Ich fragte den Mann nach Namen und Herkunft. „Das ist gleichgültig. Bald wird mich die Welt kennen. Heute kennen schon die Orkiele meinen Namen.“ Der Mann war sehr rabiat, aber ich habe das Stück doch nicht gelesen.

Ein Kopist für sich sind die Dauergäste, die man nie los wird. Da war einer; wenn wir einen Durchfall erlebt hatten oder ein neuer Mann bei uns eingezogen war, wußte ich: jetzt kommt der B. bald. Erschien er nicht persönlich, so kam doch ein Manuskript mit einem Begleitschreiben, der uns allemal sagte, was wir wieder verstehen, und daß uns nur Heil geschehen könne, wenn wir seine Werke aufführten. Und immer kam er die selbsten Manuskripte. Dabei bediente er sich des alten Tricks, um sich zu versichern, daß das Stück wirklich gelesen worden sei: er flehte die Blätter zusammen, kniffte sie ein und was solcher Scherz mehr sein. Wenn ein Manuskript von Herrn B. einging, ließ ich meinen jungen Mann die zusammengeklebten Blätter erst auseinandermachen, und dann kam es in das Regal, wo es schon so oft gestanden. Es half alles nichts, auch wenn er schrieb: „Die Zeitumstände haben Sie genungen, Ihren Bühnen ein anderes Gesicht zu geben. Nun, so ist auch wohl der Zeitpunkt gekommen, wo mir dort, ich kann wohl sagen, endlich mein Recht werde und meine offerierten Stücke nicht mehr — noch dazu ungelassen — in meine Hände zurückfallen! Wenn letzteres nicht geschehen wäre, so dürfte Ihrem Theater manche Enttäuschung erspart geblieben sein.“

Ich ja, diese Briefe! Sie dürfen nicht verpassen werden. Da bittet ein junges Mädchen, das Stück ihres Bräutigams aufzuführen. Ihr ganzes Glück hängt davon ab. Der junge Mann brauche Geld, um seine Studien zu vollenden, und er werde sich von ihr abwenden, wenn nicht durch die Aufführung gehalten werden könne. Einer hat ein Stück mit politischen Ideen geschrieben und berichtet, daß ein ehemaliger Ministerpräsident auf das Manuskript eigenhändig die Worte geschrieben habe: „Im Interesse eines drohenden Weltfriedens wünsche ich diesen Werke, das geeignet ist, die Völker mit hohen Idealen zu erfüllen, einen weltverbreiteten Erfolg.“ Das Wort war in schlafenden Versen geschrieben. Am besten aber gefiel mir jener Mann, der sein Manuskript „einen ungeschickten Ariesen“ nannte, der von den vier großen S-Dramatikern sprach, womit er Sophokles, Shakespeare, Schiller und — sich selber meinte,

Aus dem Lande

Zum Konkurs der Badischen Obstverwertungs-Gesellschaft Mosbach

Wesbach, 26. Jan. Am letzten Sonntag fand hier die Generalversammlung der in Konkurs geratenen Gesellschaft Bad. Obstverwertung Mosbach statt. Den Vorsitz führte Bandwirt Edwin Koppel-Waldsch, der ebenfalls zu den Zeitgenossen gehört. Dem Bericht des Revisionsinspektors Völter war zu entnehmen, daß die Gesellschaft, auch und Kassenführung von Anfang an unübersichtlich geführt wurden; eine Kontrolle der Kasse war gar nicht möglich. Per 31. Dezember 1925 war ein Gesamtverlust von 27 811,85 M. vorhanden, davon waren allein 20 000 M. Forderungen. Einmalige Verluste entstanden durch unrichtige Geschäftsführung. Das Verhalten des Geschäftsführers Dr. Landwehr sei entsetzlich zu verurteilen, da er seine Verwaltungsbefugnisse vielfach überschritten habe und daher haftbar gemacht werden könne. Teils infolge Unkenntnis, teils aber auch durch Unachtsamkeit der handelsüblichen Gepflogenheiten habe die Geschäftsführung nicht nur in kaufmännischer, sondern auch in anderer Beziehung vollkommen versagt. Dr. Landwehr verteidigte sich jedoch gegen diese niedererschmetternden Anklagen und betonte vor allem, daß die Gesellschaft bereits bei ihrer Gründung mit Schulden gearbeitet habe. Von den meisten Genossen seien noch nicht einmal die ersten 5 Mark eingezahlt worden. Weil den Genossen habe vielfach das genossenschaftliche Gefühl gefehlt, was sich besonders durch teilweise Abfertigung von schlechter Ware gezeigt habe. Im übrigen habe er nur mit Wissen der Vorstandschaft gehandelt. Rechtsanwalt Rheinold bekräftigte in mündlicher Hinsicht die Handtuchschreiben Anwalts. Oberinspektor Rehmer erhob scharfe Anklage gegen Aufsichtsrat und Vorstand, denen er vorwarf, daß sie jedenfalls die nötige kaufmännische Umsicht außer Acht gelassen hätten. Die Erörterungen zogen sich noch längere Zeit hin, wobei nicht eben die schmeichelhaftesten Worte für die Schuldigen fielen. Eine Entschädigung spricht sich dafür aus, gegen Aufsichtsrat und Vorstand vorzugehen.

Schweizingen, 27. Jan. Wie aus dem Jahresbericht des Schwöbinger Gen darmereibezirks hervorgeht, gelangten im Jahre 1925 1092 Fälle von Verbrechen und Vergehen und 883 Fälle von Übertretungen zur Anzeige. In Verbindung damit wurden 1294 bzw. 1019 Personen zur Anzeige gebracht. Gegenüber dem Vorjahre ist eine kleine Zunahme der Verbrechen und sonstigen Vergehen zu verzeichnen. Besonders stark ist die Zunahme der Eigentumsverbrechen. Die Zahl der Diebstähle ist zwar in auffälliger Weise zurückgegangen. Im Jahre 1925 (Anfangsjahr) gelangten rund 800 Diebstähle zur Anzeige, 1924 betrug die Zahl 923, 1923 noch 919. Bezogen haben die Verurteilungsfälle sehr stark zugenommen. 1924 gelangten 50, 1925 jedoch 127 Fälle zur Anzeige. Ferner wurden 25 Verurteilungen angezeigt, im Vorjahre 6. Die Zunahme erklärt sich aus der mitschuldigen Tat, die manchen zu Unrechtsfällen und Betrügereien verleitet hat. Sehr auffallend ist die starke Zunahme der Diebstahlsdelikte, die von 181 Fällen im Vorjahre auf 215 gestiegen sind. Wie oft noch gegen die Verurteilungsvorgänge geklagt wird, beweisen die 487 Anzeigen, die wegen Übertretung strafpolizeilicher Vorschriften gemacht werden mußten. Man darf ruhig sagen, daß der größte Teil der Verurteilten nicht ernstlich wurde. 77 Personen wurden wegen verbotenen „Angelports“ angezeigt. Ferner wurden 140 kriminelle Verurteilungen vorgenommen. Die Zahl der Brandfälle ist von 18 im Jahre 1924 auf 25 im letzten Berichtsjahr gestiegen, die der Unglücksfälle von 14 auf 9 zurückgegangen. — In der unteren Luftschicht bei St. Leon wurde von einem Kirchturmträger ein Wildschwein, das schon angeköstet war, erlegt. Es handelt sich offenbar um das Tier, das bei der Schwöbinger Treibjagd ausgebrochen ist, nachdem es angeschossen wurde.

Mosbach, 25. Jan. Die vier landwirtschaftlichen Kreis-Winterkassen im Kreis Mosbach weilen im Winterhalbjahr 1925/26 im ganzen 194 Schüler, die sich mit 67 Schülern auf Mosbach, mit 61 auf Teubertshausen, mit 21 auf Borsbera und mit 45 auf Breden verteilen. Die Gesamtschülerzahl in Baden an den landw. Schulen beläuft sich auf 1353, die in zwei Kurzen unterrichtet werden. Freiburg, das ein Internat besitzt, weist die Höchstzahl mit 115 Schülern auf.

Waldbrunn, 25. Jan. Im kleinsten Standesamtsregister wurden 1925 einetrotzen 106 Geburten (Vorjahr 104), 22 Berechnungen (17) und 62 Sterbefälle (60). — Die Lage des Arbeitsmarktes ist sich wiederum verflüchteter: es sind nahezu 170 Personen zu verzeichnen, die bereits in Kürze leben.

Bruchsal, 27. Jan. Gestern abend wurde zwischen fünf und halb sechs Uhr der 16jährige Maschinenlehrling Joseph Hahn von hier mit seinem Fahrrad im Wald auf der Landstraße Schwöbinger-Genningen von einem unbekannten etwa 30jährigen Radfahrer angehalten. Dieser forderte von Hahn Geld oder sein Fahrrad ab unter Bedrohung seines Lebens. Hahn setzte sich dem Angreifer, der mit dem Messer auf ihn zutram, zur Wehr und es gelang ihm schließlich, mit einer leichten Verletzung an der Hand und geringerer Wundstöße zu entkommen.

Bühlal, 27. Jan. In der Wohnung des August Strauß kam in dem Augenblick, als die Hausfrau abwesend war, ein Kind dem Ofen zu nahe, wodurch dessen Kleider Feuer fingen. Das Kind ist am anderen morgen keinen Verletzungen erlitten und der versichert, daß er „die starke Gemüthsstärke innerlich erlebt hätte, daß er inspiriert werde, in den gebundenen Strahlen des Pentagramms schaffe, unter möglicher Einwirkung des zu- und abnehmenden Mondes.“

Wäre nur das Genie der Deuts so groß wie ihre Ansprüche — es müßte in Deutschland nur so von großen Dramatikern und guten Stücken wimmeln. Ich glaube, mancher Dramaturg steht in stiller Stunde vor den Regalen, wo das Altspanner wohnt und wohnt, und denkt bei sich: wie gerne möchte ich diese Stücke durchwandern, wenn ich nur die Gewißheit hätte, den Mann zu finden, der aus dem dramatischen Element rettet! Dramatische aber dichten achtzehnjährige neue Dramatiker in Deutschland, hoffnungslos, hoffnungslos, achtzehnjährige neue Stücke, die dann in dramaturgischen Besprechungsbüros das Schicksal der alten teilen dürfen, und man kann nur sagen: Schade um das schöne Papier! Unvergleichliche Dramatiker aber sollte man ein paar Jahre lang Dienst in einem dramaturgischen Bureau tun lassen — zu ihrer Rettung.

Theater und Musik

Die Aufführung in Leipzig. Aus Leipzig wird uns geschrieben, im Alten Theater fand die Aufführung des dreitägigen Schauspiel „Triumph der Jugend“ von Henry Barz und Paul Hach statt. Henry Barz, der dies Stück französisch schrieb, ist neben Barbusse Führer der Clarté-Gruppe. Paul Hach hat das Stück für die deutsche Bühne frei nachgedichtet und sein Name steht daher gleichberechtigt neben dem des französischen Autors. Der Titel besagt, was das Stück zum Ausdruck bringt. Das immer wiederkehrende dramatische Motiv unserer Zeit wird von neuem behandelt: der Gegensatz zweier Generationen, von Alter und Jugend. Kampf zwischen Vater und Sohn. Aber der Kampf wird mit geistigen Waffen geführt. Es wird die Welt als zwei philosophische Probleme werden aufgeworfen und behandelt, man reflektiert und debattiert — aber was gesagt wird, ist alles so fest und zeitlos, daß man sich auch die Umschwünge, die den Gang der Handlung hemmen und verlangsamen, gern gefallen läßt. Ein berühmter Philosophenprofessor hat seinen größten Verehrer in seinem Sohn Geras. Dieser bewundert zwar die Lehre und geistige Arbeit des Vaters, die der philosophischen Betrachtung des Lebens und des Glücks gewidmet ist; aber diese Lehre erscheint ihm aber schließlich, er führt sie weiter und vollendet sie mit der Erkenntnis vom Werte des Lebens und Schmerzes. So wird er zwar Richter des Vaters, aber auch seine logische Weiterentwicklung, und indem sie beide erkennen, daß diese Entwicklung eine natürliche, sich von Generation zu Generation wiederholende ist, können sie sich verfühlen die Hände reichen. Dazwischen laufen einige Nebenhandlungen, denen ein friedvoller Abschluß in sanfter Resignation beschaffen ist.

rr. Baden-Baden, 27. Jan. Unter dem Vorsitz des Stadtpfarrer Dellebacher fand gestern abend eine Sitzung des gesamten Kirchenrats statt. Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Antrag des Kircheneinwohners, in dem einen Antrag zur Verwirklichung einer Kirche für die Ganga, Gemeinde anzulassen und zwar zum Preise von 12 000 Mark. Der Antrag fand nach längerer Debatte die fast einstimmige Zustimmung des Kircheneinwohners. Angenommen wurde auch ein Antrag, die Orgelempore in der hiesigen Stadtkirche zu erweitern, damit für Aufstellung des Kirchenchors bei seinen Aufführungen der nötige Raum zur Verfügung gestellt werden kann. Weiter wurde beschlossen, die Kirchenchöre in der Weise zu unterstützen, daß die Ausgaben für diese von der Kirchenkasse getragen werden, wodurch diese auf eine gesicherte finanzielle Grundlage gestellt werden.

Wiesbaden, 27. Jan. Das ein Vortragsprogramm von 7000 Mark nicht abgehoben wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Dieser Gemein der Wiesbadener Mikroskopierverein, der auf die Nr. 88 703 list, ist trotz wiederholter Aufforderungen immer noch nicht abgeholt worden.

Trüben, 27. Jan. In dem benachbarten Schönaich broch heute vormittag nach 11 Uhr in dem Söwewerl Riela Feuer aus, das sich um 11 Uhr 15 Minuten nicht gelöscht werden konnte, jedoch die Schäden, die dadurch entstanden sind, noch nicht festzustellen werden konnte. Das Feuer scheint keinen Entstehungsgrund im Reifehaus zu haben, das den Klammern in kurzer Zeit zum Opfer fiel. Von dort hat das Feuer auf die übrigen Teile des Söwewerl übergegriffen. Die aus der Ummauerung herabfallenden Feuerwehren waren eifrig bemüht, aber die Klammern Herr zu werden.

Freiburg, 27. Jan. Im Kirchlein Maria Hilt in Freiburg-Wieher war schon seit einiger Zeit beobachtet worden, daß ein Opferstockmarder am Werke sein mußte. Als sich am Dienstag abend ein etwa 19 Jahre altes Mädchen zu schaffen machte, ließ der Resner diese heimlich beobachten. Sie versuchte, mit einem messerartigen Instrument den Opferstock aufzubrechen, während die beobachtete Frau die Kirchentür abschließen und Resner und Polizei herbeirufen ließ. Die so Gefangene wußte sich jedoch durch ein Fenster der Empore hindurchzujuden und nach einem Sprunge von etwa vier Meter Höhe, zusammen mit ihrem Liebhaber, der vor der Kirche Wahe stand, in den nahen Sternwald zu entkommen. Hier wurde das Paar nach kurzer Zeit mit Hilfe des Polizeihundes gestellt und verhaftet. Nach anfänglichem Weigern gab das Mädchen zu, schon öfter den Opferstock ausgegründet zu haben.

Stedda, 27. Jan. In der Scheune des Landwirts Karier beim Dörsen Wt bei Wenzlingen brach Feuer aus, das die Scheune in kurzer Zeit einäscherte. Nur wenige Hühner konnten gerettet werden. Die Flammen erreichten auch noch das Nachbaranwesen des Landwirts Kuh, das ebenfalls völlig niederbrannte. Der Schaden ist erheblich. Die Ursache soll auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sein.

Aus der Pfalz

Landweiser, 27. Jan. In Oggersheim ereignete sich in der Mannheimer Straße bei der Polizeistation ein Zusammenstoß der Rhein-Boatfähren mit einem Luftschiffwagen des Luftschiffverkehrs Kommandos. Der Luftschiffwagen wurde durch den Zusammenstoß in die Höhe geschleudert, wodurch ein Schwenken des Luftschiffwagens nach Schwarz eingedrückt wurde. Durch Splitter der zertrümmerten Luftschiffschale wurde ein in Kraftwagen fahrender Mann aus Friedenheim leicht verletzt.

Ludwigsb., 27. Jan. Von schreibt uns: Dieser Tage fand in der Station Neu-Wöllfen bei Verbergung an der Seise (Reumo-Werke) ein Pfälzer Heimatabend statt, zu dem der Pfälzer Heimatbinder Karl Häber-Ludwigsb. für einen Lichtbildvortrag „Durch die Pfalz“ gewonnen war. Herr Alfred Löwenberg-Ludwigsb. hatte herbeizubringende farbenprächtige geographische Aufnahmen zur Verfügung gestellt. Herr Häber entlegte sich seiner Aufgabe mit Humor und warmem Herzen. Freudige Begrüßung erregte seine eigenen pfälzischen Rundvorträge, von denen die zahlreichsten Zuhörer zum großen Teile aus der Anstaltsfabrik übergeleitete Pfälzer gern mehr gehört hätten. Männergesangsverein und Altherrenverein Neu-Wöllfen umrahmten die Vorträge durch beglückende Musikbeigaben.

Reinhart a. d. O., 27. Jan. Die Zahl der Erwerbslosen (unterstützt und nicht unterstützte) in Stadt- und Landbezirk Reinhart beträgt 3000.

Landau, 27. Jan. Die Vereinigten Landauer Milchhändler haben eine Verbilligung des Milchpreises für Vollmilch von 82 auf 87 Pf. einstimmig lassen.

Mannweiler, 27. Jan. Der Rodpflüger Sännerbund beschloß in seiner ordentlichen Generalversammlung den Verbleib des Rodpflüger Bundes beim pfälzer Sängerbund. Den ersten Vorsitz behält der bisherige Bundesvorsitzende Herr Klein. Angenommen wurde eine von ihm eingetragene Entschädigung, die folgenden Wortlaut hat: Der Rodpflüger Sängerbund erachtet es als seine unbedingte Pflicht, seine Mitglieder im Hinblick auf die tatkräftige Mitarbeit unersetzliches Volles ebenso ernst als eindrucksvoll ans Herz zu legen, alle Veranstaltungen geheimer Art abzugeben und der Schwere der Zeit entsprechend Rechnung zu tragen. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Die Inszenierung Direktor Dr. Kronachers trug dem hohen Niveau des Stüdes Rechnung, indem sie der von unserer naheren Bühne arg vernachlässigten Kunst der Konversation wieder zu ihrem Recht verhalf; ein starkes Komparament; sohte in der Ausführung, die wirkungsvoll zu steigenden und Höhepunkten geführt wurde. Der Erfolg war sehr stark, mit den Darstellern wurden Paul Joch und Dr. Kronacher oft gerufen.

G. L. Hoffmann-Freier des Damberger Stadttheaters. Die Direktion des Damberger Stadttheaters ehrte den Genius G. L. Hoffmanns, der ja ein genius loci des Damberger Stadttheaters durch eine Festvorstellung seiner so recht romanischen und oft moralisch bedehrenden „Mädchen“. Die beiden „Theater-Beispieler in Verdon“ hatten die Oper in Szene gesetzt und musikalisch einstudiert. Die einflussreichen Kapellmeister G. L. Hoffmann ersahen Paul Heller im bunten Prad der Wiedererweckung am Spirit, um von dort aus die Ruffertiger und alle die Sänger zu leiten, die eine Vorstellung im Stil der Kreisler, in uns geben wollten — uns gaben. Keinen im Zuschauerraum, Keinen im Orchester, Keinen im den Kampfen. Ein wahrhaft überfülltes freudiges Haus, besetzt mit allen Prominenten der „Schönen Stadt“, mit auswärtigen Festbesuchern und dem musikalischen Seminar der Universität Erlangen: das war der überliche Rahmen. Auf der Bühne Deforationen nach Schinkels Entwürfen von Friedrich Behrstorfer erneuert, eine wohlstudierte und gut disziplinierte Sängergesellschaft, mit einem spielfreudigen Chor, einer sehr gelungenen Urdine (Ute Roth) und einem recht guten Käldehorn (H. Paul Gröbel) und vor allem einem Regisseur mit Arcude an der Theaterhistorischen und doch so lebendigen Tat. Kleckel hätten die Musiker, die im Ballett und auch im bunten langen Prad erlittenen warm, manchmal noch etwas jarter und düsterer musizieren können: es war doch ein ganz froher Tag in Damberger Theaterleben! Das feste Publikum raste am Schluß Beifall und feierte seine Direktoren, vor allem Hans Hala und ihre Sänger — und damit G. L. Hoffmann.

Kunst und Wissenschaft

Von der Universität Freiburg. Dieser Tage fand pflüch der außerordentliche Professor der Chemie an der Universität Freiburg Dr. Wilhelm Kauterich an einem Herzschlag. Der Verstorbene wurde 1863 in Langensteinbach geboren und bestand 1886 die pharmazeutische Staatsprüfung. Er promovierte 1888 und wurde 1892 Stellvertreter des hiesigen Sachverständigen für Gerichtschemie im Bezirk Freiburg und Waldshut. 1895 habilitierte er sich als Privatdozent für pharmazeutische und medizinische Chemie in der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg, wo er 1900 außerordentlicher Professor wurde.

Berichtszeitung

Berichtliches Nachspiel eines Autounfalls in Heidelberg

Vor dem Schöffengericht Heidelberg hatte sich gestern der Sachwalter Hans Wiesel aus Eppelheim unter der Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten. Er hatte am 5. November 1925 auf der Eppelheimer Landstraße mit einem schwer beladenen Lastauto, das er mit einer Geschwindigkeit von 12 bis 15 Kilometer auch auf aufgeweichter Straße lenkte, den 16jährigen Lehrling Rohnacher überfahren und tödlich verletzt. Das Gericht sprach den Angeklagten frei. Wenn auch die moralische Schuld auf ihm laste, reichte der Tatbestand zu seiner Verurteilung nicht aus. Wiesel habe ohne Zweifel unvorsichtig gehandelt, weil er auf einem derart schiefen Wege mit dem schweren Lastwagen auf nur 8 Meter breitem Spielraum an dem Handarren, den der Heberfahrers vorübergefahren ist.

Karlsruher Schwurgericht

Am Montag, den 1. Februar beginnt die nächste Karlsruher Schwurgerichtssitzung, die sich an den ersten beiden Tagen mit Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und mit Weineid begangener Verurteilung zum Weineid zu befassen haben wird. Am Mittwoch, den 3. Februar, vormittags 9 Uhr, kommt dann der bekannte Durlacher Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Reichsbahners und der rechtsrheinischen Verbände anlässlich der Reichspolizistenwahl im April 1925 zur Verhandlung. Ein Führer des Reichsbahners Turlach, der Polizeimeister Otto Fried, hatte sich hierbei wegen Landfriedensbruchs und Zoffschlags vor dem Schwurgericht zu verantworten. Da insgesamt 59 Zeugen und 8 Sachverständige geladen sind, dürften die Verhandlungen mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Schwurgericht Konstanz

Das Schwurgericht Konstanz verurteilte den 38 Jahre alten Landwirt August Gohl von Weilerdingen bei Engen wegen Brandstiftung zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Gohl war beschuldigt, in der Nacht zum 4. Oktober seine Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Weilerdingen anzuzünden zu haben. Die Gebäude sind völlig niederabgebrannt. Vor dem Brande habe der Angeklagte sein Anwesen unvorsichtlich in Brand gesetzt. Nach seiner Verurteilung kam das Gericht zu obigem Urteil. — Der 26 Jahre alte Landwirt und Kister Max Rutes aus Bieringen b. Balingen, wohnhaft in Weilerdingen bei Weilerdingen, war ebenfalls wegen Brandstiftung angeklagt. Er war beschuldigt, in der Nacht zum 4. Dezember vorigen Jahres die seinem Vater gehörende Kister in Weilerdingen im Brand gesetzt zu haben. Wegen ungenügender Beweise wurde der Angeklagte freigesprochen.

Sportliche Rundschau

Winterpost

Der Abschluß der Triberger Kampfsporttage

Die glatte Durchführung der Eiskunstläufe der Deutschen Winterkampfsportvereine in Triberger trotz des schon eingetretenen Witterungswandels kann nach der weiteren Entmischung des Wetters im Schwarzwald als ein großes Glück bezeichnet werden. Die neue Woche brachte einen regnerischen Föhn mit teilweiser Auflockerung, trügerischer Erwärmung und teilweise Regen. Am Montag wurde in Triberger für den Ausfall der vorhergehenden Bobrennen ein Nebelwetter für Mitglieder des Winterportvereins Triberger und Gäste ausgesprochen, das bei einer außerordentlich raschen Bahn gute Beteiligung und schöne Zeiten ergab. Für die 1500 Meter lange Strecke der Hofwaldrodelbahn wurde als beste Zeit 1:35 Minuten 40 Sekunden festgeschrieben. Herrenrodeln, Damenrodeln und Paarrodeln. Im Herrenrodeln wurden 1. Hauser mit 1:25, 2. Rapp-Triberger mit 1:40, 3. Groß-Triberger mit 1:57 Minuten, im Damenrodeln 1. Fr. A. Griesbaum-Triberger m. 1:46, 2. Fr. Grottel de Vellegri-Triberger mit 2:31, Fr. Rommelt-Triberger mit 2:42 Minuten, im Paarrodeln 1. Fr. Peter—Herr Groß 2:05 Minuten, 2. Fr. A. Griesbaum—Herr Stadelmann-Triberger 2:11, 3. Frau Schulze-Berlin—Herr Henrich-Triberger 2:41 Minuten. — Der Montag brachte zum Teil Abreisen der Eiskläufer, die durch weitere Termine in der Schweiz um verpflichtet waren. Die noch in Triberger gebliebenen Kläufer führten am Dienstag ein Schauspiel vor, darunter das Ehepaar Hoppe-Troppau, Fr. Niebe-Berlin, Fr. Eisbauer-Berlin, Herr Wager-Berlin. Dieser Abgang der Triberger Eiskampfsporttage war in seinen Einnahmen der Jugend vermerkt, die aus dem Erlös der Eintrittsgelder mit Schlittschuhen versorgt werden soll. Damit haben die Eiskampfsporttage in Triberger nach einem harmonischen Verlauf ein sinnvolles Ende, das dem Aufbau in der Heranziehung des Nachwuchses dient, gefunden.

Die Deutschen Winterkampfsportvereine in Triberger. Die Bobrennen, die im Rahmen der Winterkampfsporttage am 31. Januar stattfinden sollten, wurden infolge eingetretenen Föhnwetters bei fetter Bahn bis auf weiteres verschoben.

Wohlbekanntes Gutsheine  
dann erhalten Sie Bonbonniere

Hamburg erwidert den Nachschuß Richard Dehmels. Der Hamburger Senat hat den literarischen Nachschuß von Richard Dehmel erwidert. Der Nachschuß besteht aus den eigenhändigen Entwürfen, Handschriften und Manuskripten der Werke des Dichters und aus den davon hergestellten Druckausgaben in verschiedenen Lieferungen und Bearbeitungen. Er umfaßt ferner den Briefwechsel des Dichters, der ihn im Verkehr mit fast sämtlichen seiner schöpferisch tätigen Zeitgenossen zeigt. Als Kaufpreis forderte der Senat von der Hamburger Bürgerchaft 40 000 Mark. Der Nachschuß soll vorläufig im Besitz und in Verwaltung von Frau Ida Dehmel verbleiben, die zur Zeit an einer Neuausgabe der Werke Dehmels arbeitet.

Preisrichterliche über die Zeitungsfrage. Der Deutsche Sprachverein schlägt sein achtzehntes Preisauschreiben unter dem Titel „Die Schäden der deutschen Zeitungsfrage, ihre Ursachen und ihre Beseitigung“. Der erste Preis beträgt 2000, drei weitere Preise 1500 und je 500 Reichsmark.

Entscheidung im 100 000 Mark-Roman-Preiswettbewerb. Im Preiswettbewerb zu Berlin lag das Preisrichterkollegium zur Entscheidung über den vom Verlag des „Damberger Fremdenblattes“ und vom Verlag der „Mannheimer Neuesten Nachrichten“ ausgeschriebenen Preis von 100 000 Mark für den besten Zeitungseroman über je 50 000 Mark für die beiden besten Zeitungseromane. So lagen dem Preisgericht 350 Arbeiten vor. Nach heftigstem Eiferung beschloß das Kollegium, den Preis von 100 000 Mark zu teilen und die beiden besten Romane mit je 50 000 Mark zu bedenken, und zwar „Vorim Adeltags Kampf mit Gott“ und „Der Weg aus der Nacht“. Nach notorischer Öffnung der Umschläge ergaben sich als Verfasser des ersten Romans Dr. Eise v. Bonin in Berlin bei Berlin, und des zweiten Romans Edmund Rich in Regensburg. Ferner empfahl das Preisrichterkollegium 11 Romane zum Kauf.

Literatur

Volkshochschule. Monatschrift für die Lebensfragen der Gegenwart. Herausgeber: Konrad Haack, Hamburg. — Das erste Heft des Jahres bringt einen Neujahrsgruß von Prof. Rabenau, Kiel, in dem von der Zeitschrift gesagt wird, sie vertrete „einen Sozialismus, der nicht Programm, Partei und Politik, sondern Geist ist, mit einbringlicher Kraft.“ Prof. R. Wildbrant, Tübingen, schreibt über das „Andere (also das zukünftige) Deutschland“. Dr. H. Wilken, Freiburg, über „die Überwindung des Ständebewußtseins als Kulturfrage des Proletariats“. Dann folgt eine bittere Regende aus der Gegenwart von H. Cornegg, ein Aufsatz „Erfahrungen“ von Gleichen-Rußwurm, dem Entsch. Schläger, patend lebendige Gedichte von Karl Wedger und G. Ramagus.



Heute nach 1 Uhr verschied unser hochgeschätzter Senior-Chef, der Begründer unserer Firma

# Herr Heinrich Jakob

nach kurzem Krankenlager, ganz plötzlich, im 60. Lebensjahre. Sein echtes Wesen, sein reiches Können und seine unermüdete Schaffensfreude waren vorbildlich. Alle, die ihn kannten, werden seinen Heimgang tief betrauern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Viernheim, den 27. Januar 1928

## Heinrich Jakob & Co Zigarrenfabriken

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Viernheim aus statt.

**Luise Ohnsmann  
Willy Keppeler  
Verlobte.**  
Januar 1928. \*2477  
T 6, 10. S 1, 12.

**Gediegene Möbel-  
Ausstattungen für  
Verlobte**  
liefert  
**MOEBELHAUS PISTINER**  
Q 5, 17-19. \*2476  
Tel. 7350

**Möbel**  
enorme Auswahl  
billigste Preise  
**A. Straus & Co, J1, 12**

**Bahnhof-Hotel National**  
Passende Räume für Hochzeiten etc.  
531 **PAUL STEEGER**

**Auklaration**  
Wie ich erlosche, hat sich der frühere Eigentümer des in der Gasse zwischen der Straße nach dem Bahnhof und der Straße nach dem Friedhof gelegenen Grundstückes, bestehend aus 200 qm, an mich übertragen. Ich erkläre hiermit, daß keine Verbindlichkeiten aus dem Grundstückesbesitz, die vor dem 1. Januar 1928 entstanden sind, auf mich übergehen. \*2475

**Handwagen**  
neu, 2 Räder, von 70 - 80 cm Durchmesser, 60 cm hoch, 60 cm breit, 60 cm tief, 60 cm lang, 60 cm hoch, 60 cm breit, 60 cm tief, 60 cm lang. \*2476

**Saubere Frau**  
im Waschen und Putzen erfahren, nimmt noch Stellen an. Angebote unter D. M. 31 an die Geschäftsstelle. \*2471

**Hausschneiderin**  
empfiehlt sich in einjähr. u. feiner Damenmode. Angebote unter D. H. 27 an die Geschäftsstelle. \*2473

**Junge Frau**  
mit feiner Ausbildung, nimmt an Stelle an. Angebote unter D. E. 27 an die Geschäftsstelle. \*2474

**Handwagen**  
neu, 2 Räder, von 70 - 80 cm Durchmesser, 60 cm hoch, 60 cm breit, 60 cm tief, 60 cm lang. \*2476

**Saubere Frau**  
im Waschen und Putzen erfahren, nimmt noch Stellen an. Angebote unter D. M. 31 an die Geschäftsstelle. \*2471

**Hausschneiderin**  
empfiehlt sich in einjähr. u. feiner Damenmode. Angebote unter D. H. 27 an die Geschäftsstelle. \*2473

**Junge Frau**  
mit feiner Ausbildung, nimmt an Stelle an. Angebote unter D. E. 27 an die Geschäftsstelle. \*2474

**Handwagen**  
neu, 2 Räder, von 70 - 80 cm Durchmesser, 60 cm hoch, 60 cm breit, 60 cm tief, 60 cm lang. \*2476

**Saubere Frau**  
im Waschen und Putzen erfahren, nimmt noch Stellen an. Angebote unter D. M. 31 an die Geschäftsstelle. \*2471

**Hausschneiderin**  
empfiehlt sich in einjähr. u. feiner Damenmode. Angebote unter D. H. 27 an die Geschäftsstelle. \*2473

**Junge Frau**  
mit feiner Ausbildung, nimmt an Stelle an. Angebote unter D. E. 27 an die Geschäftsstelle. \*2474

**Handwagen**  
neu, 2 Räder, von 70 - 80 cm Durchmesser, 60 cm hoch, 60 cm breit, 60 cm tief, 60 cm lang. \*2476

**Saubere Frau**  
im Waschen und Putzen erfahren, nimmt noch Stellen an. Angebote unter D. M. 31 an die Geschäftsstelle. \*2471

**Hausschneiderin**  
empfiehlt sich in einjähr. u. feiner Damenmode. Angebote unter D. H. 27 an die Geschäftsstelle. \*2473

**Junge Frau**  
mit feiner Ausbildung, nimmt an Stelle an. Angebote unter D. E. 27 an die Geschäftsstelle. \*2474

**Handwagen**  
neu, 2 Räder, von 70 - 80 cm Durchmesser, 60 cm hoch, 60 cm breit, 60 cm tief, 60 cm lang. \*2476

### Offene Stellen Hauptagentur

mit großem Bestand einer alten Versicherungsgesellschaft mit sämtlichen Branchen ist an arbeitsfreudige Persönlichkeit mit guten Bezügen zu vergeben. Einarbeitung, hohe Bezüge eventl. Fixum. Angebote unter E. W. 66 an die Geschäftsstelle. \*2426

### Tüchtiger Drucksachen-Vertreter

ber bei der Rundschau von Mannheim und Umgebung gut eingeführt sein muß, von teilungsfähiger Druckerei. \*2427  
**sofort gesucht.**  
Angebote unter K. H. 2315 an DENA Deutsche Anzeigen-Ges. Mannheim.

### Vertreter

dem Weinhandlung gesucht bei günstigen Bedingungen. Angebote unter F. N. 82 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2424  
Gute bessere  
**Spezial-Existenz**  
für Herren, Herren, Herren wegen abgesetzten. G. tordeisch Kapital 1000-2000. Beträg. Zimmer erst. für solches. Angebote unter P. H. 77 an die Geschäftsstelle des Blattes. \*2425

### Perfekte Stenotypistin zum Eintritt per 15. Februar gesucht.

Bedingungen: flüssige Diktationsfähige, genaue Bedienung der Maschine, einjährige gute Handchrift, da auch handschriftliche Arbeiten zu erledigen sind. Alter von 18 bis 24 Jahre. Bei gut. Einarbeitung Dauerstellung! \*2428  
Ausdrückliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Schulbild unter C. V. 121 an die Geschäftsstelle des Blattes.

### Teilhaber

für oder für, mit 3-5000 R-M. Interessenten-Einlage zum Aufbau eines feinsten, besten, nachweislich rentierend. Spezial-Geschäftes gesucht. Angebote unter E. G. 51 an die Geschäftsstelle. \*2420

### Klavierspieler

(Zimmervorgänger) für Besetzung ist gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle. \*2422

### Alleinmädchen

das ich suchen kann, in einem Haushalt gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle. \*2423

### Tüchtiger, junger Kaufmann,

18 Jahre alt, perfekt in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie u. Schreibmaschinenbetriebe vertraut mit Latin, Buchführung, Mahnw. und Klagenen, sucht auf Ostern Halbtagsbeschäftigung in Mannheim, gleich welcher Art. Beste Zeugnisse u. Referenzen liegen zur Verfügung. \*2429  
Angebote unter X. C. 71 an die Geschäftsstelle des Bl.

### Rouf. Kaufmann Disponent u. Organisator

sucht seinen Fähigkeiten entspr. Position mit Übernahme von Filiale oder erster Käufer in einem u. Referenzen unter E. P. 39 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2419

### Kaufm. Lehrstelle

für Schüler der Oberrealschule (Handelsabtl.) der an Ostern u. Obersekundareife entlass. u. Angebote unter F. J. 78 an die Geschäftsstelle. \*2427

### Zuverläss. ältere Frau sucht Stellung als Haushälterin

bei einzelnen Herrn od. als Kinderfrau. \*2421  
Ston Barb. Müller, Neustadt a. S., Sellenborn 8.

### Fraülein Verkäuflerin

repräsent. Verh., sucht Stellung als Verkäuferin in Textil- u. Textil-Gesch. Angebote unter Z. V. 40 an die Geschäftsstelle. \*2425

### Chemisch-technischer Betrieb

mit großen Räumlichkeiten, Dampf- und elektrischer Kraft, sehr ausdehnungsfähig, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Angeb. unt. B. A. 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2422

### Zwei Ladenregale

fast neu, von je 4 mtr. Länge, dunkel Eichebaum, oben offene Scher, unten eine Reihe Schubkästen und Schließfächer, preiswert abzugeben. Näheres bei  
**Burger, S 1, 5.**

### Haus

mit 2 Bädern, 3½ Bädern, in sehr gut. Lage preiswert für 12.000,- zu verkaufen. \*2428  
Kiehlstraße 75, 2. Stock recht.

### 3 Masken

sehr billig zu verkaufen, nur 1 mal getragen. \*2429  
Kegelpeter, Benjamin, Domino, Dürdel mit 1000 Stück Chemnitz-Strumpfhaus Roben. C 1, 4

### 1 Rehstutzen

m. Schupphülle, 3 Kugeln, 1 mal getogen, zu verkaufen, bei Hans Wulke, Friedrichsstraße 3. \*2420

### Ein schöner großer Ausziehtisch

preiswert zu verk. \*2422  
Kuppelstraße 12, 2. St. r.

### 1 Ausziehtisch

neu, 25 Mtr. 1 Rückenstuhl, 15 Mtr. 1 Damenstuhl, 1 mal getogen, 12 Mtr. 1 Kind, 18, 35, 5. \*2423

### Ein eis. Kinderbett

zu verkaufen. \*2420  
Speyerstr. 11, 2. St. r.

### Miet-Gesuche

Suchen für 1 Februar in zentraler Lage  
**Büroraum**  
mit anschließendem Nebenraum. Angebote mit Preisangabe an  
**Lorenz Butz, Karlsruhe i. B.  
Ruppertstr. 28-1**

### TAUSCH.

Geboten: Mod. 4 Zimmer-Wohnung in Bahnanlage e. c. in Ludwigshafen. \*2425  
Gesucht: Mod. 2 Zimmer-Wohnung in Bahnanlage e. c. in Mannheim. \*2426  
Angebote unter F. A. 70 an die Geschäftsstelle des Bl.

### Abschließbarer Lagerraum

in der Innenstadt, parterre gelegen, zu mieten gesucht. Angebote unter C. W. 122 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2424

### Kleiner Laden

sofort oder später zu mieten gesucht. Best. Angeb. unter C. F. 119 an die Geschäftsstelle. \*2421

### Gut möbl. Zimmer

zum 1. Februar 1928 gesucht. Angebote unter F. F. 75 an die Geschäftsstelle. \*2424  
Stinbergstr. 11, 1. St. r. sofort leerer Zimmer beheizt u. hochgeleg. Triang. Karte vorhanden. Angebote unter C. M. 6 an die Geschäftsstelle. \*2423

### 4-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad u. Zehrb., schön u. sonnig gelegen in modernem Neubau, neu eingerichtet, 1 Trepp. sofort bezugsfähig, preiswert zu vermieten. Wohnberechtigung und Hausgeld erforderlich. Näheres bei  
**Spar- und Bauverein Mannheim**  
Geschäftsführer Kratz, Kl. Metzstr. 7. Tel. 4091

### Wirtschaft

sofort zu verpachten. Wohnstraße Mannheim. Ruppertstr. 16. Angebote unter Z. B. 21 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Arbeits- oder Lagerraum

u. Büro mit Teleph. u. d. Licht. sofort zu vermieten. \*2412  
Telephon 3926.

### 3 Läden

je mit Arbeitsraum  
**Seckenheimstr. 10a**  
sofort zu verm. \*2422  
L. S. 2. - Tel. 10642

### Gr Anzahl möbl. Zimmer

für Damen, Herren u. Ehep. teils Zimmer u. Wohnungen vermietet. Schönebergstr. 16, am Zatterfall, Tel. 6340. \*2425

### möbl. Zimmer

u. 5 auf in zu vermieten. \*2421  
K. S. 1. - Tel. 10642

### Leeres Zimmer

zu vermieten. Angebote unter D. J. 28 an die Geschäftsstelle. \*2421

### Gut möbl. Zimmer

mit Küche, Bad u. Zehrb., schön u. sonnig gelegen in modernem Neubau, neu eingerichtet, 1 Trepp. sofort bezugsfähig, preiswert zu vermieten. Wohnberechtigung und Hausgeld erforderlich. Näheres bei  
**Spar- und Bauverein Mannheim**  
Geschäftsführer Kratz, Kl. Metzstr. 7. Tel. 4091

### Schlaf- und Wohnzimmer

schön möbl. in Wohnstraße Mannheim. Ruppertstr. 16. Angebote unter Z. B. 21 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Gut möbl. Zimmer

sofort oder 1. 2. 3. zu vermieten. Rebenstr. 30, 2. Stock links. \*2423

### Gut möbl. Zimmer

per 1. 2. 3. zu vermieten. Rebenstr. 30, 2. Stock links. \*2423

### Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Rebenstr. 30, 2. Stock links. \*2423

### Schlafzimmer

sofort zu vermieten. Rebenstr. 30, 2. Stock links. \*2423

### Balkonzimmer

sofort zu vermieten. Rebenstr. 30, 2. Stock links. \*2423

### 200 Mark

gegen geringe Eins. u. gute Sicherh. kurzfr. zu leihen. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle. \*2421

### 1. Hypothek

auf ein solches Wohnhaus gesucht. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Unterricht

in Englisch! 150 Pf. in Französisch! \*2421

### Heirat

Tüchtigen Arbeiter in 40er J. ohne Kind, in gutgeh. Geschäft eingestellt. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

bestenfalls zu werden. Angeb. unter D. S. 27 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2421

### Heirat

**National-Theater Mannheim**  
 Donnerstag, den 28. Januar 1926  
 Vorstellung Nr. 168. Miets D. Nr. 20  
 B.V. Nr. 1001-1020, 4001-4700, 4771-4800,  
 4879-4880, 4971-5002, r.v.d. Nr. 011-019,  
 1018-1027, 4903-4950, 6444-6450.

**Flachmann als Erzieher.**  
 Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst  
 Spielleitung: Karl Neumann-Hoditz  
 Anfang 7.30 Uhr. Ende: nach 9.30 Uhr.

**Personen:**  
 Hugo Hinrich Flachmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule  
 Hans Godeck  
 Peter Stanchins  
 Georg Köhler  
 Josef Benkert  
 Anton Gausl  
 Ernst Langheins  
 Albert Persen  
 Betty Stachins, Lehrerin der Elementarklassen  
 Julia Senden  
 Gisa Holm, Lehrerin der Elementarklassen  
 Karola Behrens  
 Neumann-Hoditz  
 K. Neumann-Hoditz  
 Ruth, Schulfürerin der benachteiligten Mädchenschule  
 Gust. Rud. Sellner  
 Frits Linn  
 Professor Dr.-Freil, Regimentsarzt  
 Johannes Heins  
 Frau Dörmann  
 Lena Blankenfeld  
 Max, ihr Sohn  
 Heinrich Bartsch  
 Hans Joseph  
 Erwin Schmießer  
 Frau Biemann  
 Eline de Lank  
 Albert, ihr Sohn, Schüler des Pflanzlings  
 Martin Bartsch  
 Robert Pfeiffer, Schüler des Pflanzlings  
 Erwin Schmießer  
 Carl Jensen, Schüler des Pflanzlings  
 Hans Baller

**Restaurant „Durlacher Hof“**  
 P 5, 2 P 5, 2  
 Donnerstag, den 28. Jan 1926

**Großer Kappenabend**  
 „Reichert-Doppelquartett“  
 gleichzeitig Schlachtfest \*2483  
 mega beliebt einladet Chr. Stigler.

**Marfa Adam,** Beethovenstraße 12, parterre  
 preiswert. Uebergangshüte  
 Karnevalsarbeiten \*2486

**Luiseninstitut Mannheim**  
 inoffiziell anerkannte, private kath. Höh. Mädchenschule mit Vorschulklassen, geleitet von Dominikanerinnen des Klosters, Mannheim, N 7, 14.

**Aufnahmeprüfung.**  
 Mittwoch, 17. März 1926. — Beginn 8 Uhr vorm im Schulh. linkses Flögel. Aufgang A, 2 Stock. Anmeldungen können täglich zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags in N 7, 14 erfolgen. (Gebühren: Aufnahme- und Impf-Geld, sowie letzteres Schulgeld von ca. 100,-). Die Aufnahmeprüfung.

**Bett-Damaste** besonders billig je nach Appretur  
 80 cm 100 cm 130 cm  
 M 1.90 2.50 v 2.80 n  
**Speck** C. 1, 7  
 Wäsche-Spezialhaus

**30 Perserteppiche**  
 und Läufer, amerikan. Stoffe, habe ich als große Gelegenheit sehr billig zu verkaufen.  
 Ferdinand Weber, Antiquitäten, C 4, 19, Tel. 8391.

**Schreiber**  
 Eingetroffen  
**1 Waggon spanische Orangen**  
 schöne süsse Frucht  
 3 Stück ..... 20 Pfg.  
 10 Stück ..... 65 Pfg.  
 3 Stück ..... 25 Pfg.  
 10 Stück ..... 75 Pfg.  
 3 Stück ..... 30 Pfg.  
 10 Stück ..... 95 Pfg.  
 S 217  
**Schreiber**

**Schauburg Ufa Ufa-Theater Ufa**  
 K1 Nähe Friedrichsbrücke K1 P6 Eage Planken R6  
**Heute zum letzten Mal!**  
 - 1. -  
**E. Boardmann**  
 in ihrem neuesten Filmwerk  
**Frauen und Pferde**  
 - 2. -  
**Der stumme Ankläger**  
 in der Hauptrolle:  
**E. Boardmann**  
 Ausserdem wirkt in diesem Film der berühmte Wolfschund „Peter der Große“ mit.  
 - 3. -  
**Neueste Ufa-Wochenschau!**

**ALHAMBRA**  
 P. 7. 25 TEL. 9202  
**Nur noch heute!**  
 Die Könige des Humors \*2219  
**Pat und Patachon**  
 der Welt witzigste Filmkomödie in ihrem neuesten Schlager  
**Pat und Patachon als Müller**  
 ein ungelungenes Lustspiel 1. 6 Akte  
 Ferner:  
**Lach' dich gesund**  
 2 großartige Lustspiele 4 Akte  
 Anfang 8 Uhr. Letzte Vorstellung 9.30 Uhr

**Pianos**  
 prima Fabrikate, Stimmung, Nach- u. Reparatur, Reparaturen, Einbau.  
 Wülffels & Co. G.m.b.H.  
 Mannheim K 1 5b und K 10b  
**Gebr. Piano**  
 sehr gut erhalten, sehr vorteilhaft zu verkaufen. 267  
**Spiegel, O 7, 9.**  
**Pianos**  
 erst. ohne Anstöße, mit 50 A. versch. Klängen, an verlorf. H. Geisler, O 7, 8, 3, 24. 2456  
**Pianos**  
**Kauf u. in Miete**  
 Heckerl  
 Piano-Lager  
 O 3, 10.

**Die Begeisterung**  
 und der Erfolg ist noch grösser, wie bei der „Eisernen Braut“  
 Besuchen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen

**Grüß mir das blonde Kind am Rhein**  
 Ein Film aus Rheinlands freudigen u. ernsten Tagen  
 5 Akte. Regie Carl Boese  
 Hauptdarsteller:  
 Jungbluth ... Emil Heyse  
 Adheid, seine Frau ... Frieda Richard  
 Werner, beider Sohn ... Walter Slezak  
 Maria, ihre Tochter Hanni Reinwald  
 Der Weinbauer ... Wilh. Diegelmann

**Ein Walbertraum**  
  
 Der Film, der ganz Mannheim in seinem Bann halten und eine unbeschreibliche Fröhlichkeit auslösen wird.  
 S 74

**Wenn Du eine Tante hast**  
 Eine Komödie in 6 Akten nach dem Roman Köbenhofs  
 Regie Carl Boese  
 Hauptdarsteller:  
  
**Bruno Kastner**  
 Marg. Kupfer  
 Herm. Pfla

**Gaumont-Woche**  
 Anfang 4.00, 6.10 8.15 Uhr.  
 Keine erhöhten Preise. 6342  
**Palast-Theater**

**Alle Mann an Bord!**  
 Samstag, den 30. Januar in den festlich dekorierten Räumen von  
**Libelle und Clou** 6343  
**Erster Winterball**  
**Ein Tag an Bord des Albert Ballin**  
**Drucksachen** für die deutsche Industrie liefert prompt! Druckerel Dr. Hans G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2

**Vermischtes.**  
 Schöne selbstgeknüpfte Maskenkostüme ganz neu, und Dames billiger zu verkaufen. 2408 U 4, 8, 4. 24  
 Herren- u. Damenmasken zu verkaufen u. verleiht. S 4, 19, 2. 24. Laub. 2420  
 Maskenkostüme, Ball- und Gesellschafts-Helme, raffige Anfertigung, Aufschneiden u. Anprobe zum Selbstkostenpreis. Damenkleidererei. Sacherstr. 21a, part. 2430  
 Mod. Masken-Kostüme für Damen u. Herrn zu verkaufen u. zu verleiht. 2465 S. Dörner, K. Dörnerstr. 20. Unsere täglich frisch gebackene. 1911. 2470

**Mocca Kaffee Mischung**  
 1/2 Pfund M. 2.-  
 in unübertroffen in Preis, Aroma u. Ausbeute. Telefonische Bestellungen werden prompt erledigt. 2581  
 Kaffee- und Teehaus. 2582  
 P 7 18, Tel. 2004  
 Gerade jetzt in der richtigen Zeit, sich eine **Kayser-Nähmaschine** zu kaufen. 261  
 Friedrich Heins, K. Heins P. 8, 11 - T. 1. 19 190.  
 Nadeln in Mannheim und Sempertheim.  
**Uhren u. Schmucksachen** repar. u. Garant. Feder, Glas, Reiner Silber. Gold, G 4, 19, 2. 2x. 2612

**ALHAMBRA**  
 Ab Freitag, der Monumentalfilm:  
**Das Phantom der Oper**  
 10 Akte nach dem ber. Roman von Gaston Leroux mit **Lon Chaney und Mary Philbin**  
 Die Hauptdarsteller in „Othello von Notre Dame“ und „Rummelplatz des Lebens“.  
 S 269

Der echte  
**Bayrische Blockmazzucker**  
 dieses Mittel gegen Husten und Berührung  
 1/4 Pfd nur 30 Pfg.  
 Preis zu haben im  
**Schokoladenhaus Rinderspacher**  
 Karmstr. N 2, 7 neb. Posthaus Runge Tel. 10. 62

**ÜBERSEEREISEN**  
  
 BEBELMASSIG  
**PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG NACH ALLEN TEILEN DER WELT**  
 Nach New York und Boston gemeinsam mit **UNITED AMERICAN LINES**  
 Gelegenheit zu **VERGNÜGUNGS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE** mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste  
 Auskünfte und Drucksachen durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 HAMBURG / ALSTERDAMM 25  
 und deren Vertreter an allen größeren Häfen des In- u. Auslandes  
 in Mannheim Josef Meyer, Kaserstr. 67, Heidestr. 10  
 Hugo Reiter, L. Pa. Gabe, Frau Nachl., Büchelstr. 8, Ludwigshafen a. Rh.; Reisebüro Carl Kohler, Kaiser-Wilhelmstr. 31 und Kiosk am Ludwigplatz  
**Mannheim E 1, 19 Reisebüro H. Hansen,**  
 General-Vertretung für den Rhein- u. Badener Reisebüro H. Hansen B. Baden, am Leopoldplatz.

**KRAMPP'S Maskenstoffe**  
 Entwerfer Auswähl!  
 Billige Preise!  
 Farbveränderlich und ungelöst!



# Zum Monatschluß

- Gabardine-Kostüm, 1/2 lang auf gutem Futter ..... 39<sup>00</sup>
- Gabardine-Kostüm prima Ware, gute Verarbeitung ..... 58<sup>00</sup>
- Frauenkostüm, lange Form, in gutem Wolltwill od. Gabardine auch für starke Figuren 99.00 ..... 78<sup>00</sup>
- Tuchmantel** schöne weite Form ..... 38.00 **24<sup>50</sup>**
- Gummifine-Regen-Mantel** reine Wolle imprägniert in modernen Sportfarben ..... 29<sup>00</sup>
- Gummi-Regenmantel** solide Ware, in schönen Farben ..... 27<sup>50</sup>
- Pullover**, schöne Muster Wolle mit Seide ..... 11<sup>50</sup>
- Weste**, reine Wolle mit Laufmaschinen ..... 12<sup>50</sup>
- Frauen-Jacke** mit Seide und Gürtel ..... 14<sup>75</sup>
- Glockenkleid** in Rips-Papillon ..... 24.50 **19<sup>75</sup>**
- Wollkleid** in neuester Form, moderne Farben ..... 39<sup>00</sup>
- Solides Frauenkleid** beste Verarbeitung, auch für starke Figuren ..... 58<sup>00</sup>

**3 Serien Tanz- u. Abendkleider**  
in Crepe de Chine, marocaine, moderne Verarbeitung

Serie I	Serie II	Serie III
65 <sup>00</sup>	44 <sup>00</sup>	29 <sup>50</sup>

**Die Restbestände an Winterwaren**  
vor allen Dingen unsere Modelle und Modellkopien zu **besonders billigen Preisen**

**Fischer-Riegel**  
Mannheim, Paradeplatz Tel 7631, 9797

**Trinkt Iptons Tee**  
Lipton Ltd. London, Teepflanzen auf Ceylon.  
**Grosster Teehandel der Welt!**

Generalsverreter für Süddeutschland: Ph. Kress, Stuttgart.  
Berücksichtigt: J. Holecck, Mannheim, N 2, 11 Telefon 6927

**Herde u. Öfen**  
werden billig repar. u. ausgemauert  
Herbsthölzerer Minnig  
H 5, 10  
Telephon 10 658.

# Weiß

Beginn der  
**Weissen Woche**  
Samstag, den 30. Januar

Bitte lesen Sie mit Aufmerksamkeit die Ihnen durch die Post zugehende Beilage

**ETWAS FÜR DIE DAMEN**

**Schmoller**  
Mannheim

**Junghans Wecker**  
**Junghans Wand-Uhren**  
**Junghans Tisch-Uhren**  
**Junghans Taschen-Uhren** für den täglichen Gebrauch  
**Junghans Taschen-Uhren** mit Präzisions-Werk 606

Größte Auswahl / Billigste Preise

**Ludwig Gross F 2, 4a**  
Fachmännische Bedienung

Schreib- u. Vervielfältigungsbüro „Hansa“ L. S. 311 Anruf 10740

## Geschäftsverlegung.

Meine Büroräume habe ich heute von Sandhofen nach L 15, 1 (Bürohaus Weil & Reinhardt) verlegt. Telefon Nr. 1143 u. 7055

**Heinrich Schumacher**  
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau.

**Drucksachen Industrie** für die gesamte Industrie liefert prompt  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2.

## Was Sie lieben

und was Sie suchen, finden Sie bei uns zu Preisen, die Sie gern bezahlen. Winter, Anzüge, Patents, Regen- und Herrenmäntel, Windjacken, Herren-Joppe in allen Formen und Farben können Sie gut und billig im Kaufhaus Jakob Ringel, Planken O 3, 4a 1 Treppe auch werden Frack-, Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge verliehen.



Zu haben in den **Edeka-Geschäften.** S363

## Großer Fleischabschlag

- Schweinefleisch 1. kochen u. mischen per Pfd. M. 1.15, bei 2 Pfd. M. 1.10
  - Schweinekoteletts per Pfd. M. 1.25
  - Schweinehälften im ganz. St. p Pfd. M. 0.90
  - Schweinekopfe Pfd. 0.50, b. 2 Pfd. M. 0.75
  - Dürrfleisch, Bauchrippen per Pfd. M. 1.70 bei 2 Pfd. M. 1.60
  - Schinkenspeckstücke per Pfd. M. 1.60 bei 2 Pfd. M. 1.50
  - Speckfett, ausgelesen per Pfd. M. 0.70
- Meine ähnlichen anderen herangezogen Fleisch- und Wurstpreise sind an meinen Schaufenstern ersichtlich.  
Wurstfabrik H. Köpf  
vorm. Laut Q 2, 21

## Zur Konfirmation!

**Eindener Körper-Sant-Reste** la Qualität 70 breit 90 breit 5.50 7.50

## Neu eingetroffen

**Frotterhandtücher und Badetücher** mit klein. Schiffsfahnen (sonst billig)

**Stoffhaus**

**Ludwig Hochstetter**  
am Hauptplatz Ecke Mittel- u. Schimperstr.

## Räumungs-Verkauf

- Persil ..... statt 45 nur 38 Pfg
- Selbe ... 7 St. à 200 gr nur 95 Pfg
- Häsruten ..... von 15 Pfg. an
- Staubbesen ..... von 60 Pfg. an
- Handbesen ..... von 40 Pfg. an
- Pfannkuchenspeisen ..... von 90 Pfg. an
- Har gr. Makkaroni ..... Pfd. 45 Pfg
- Weizenmehl ..... 5 Pfd. 100 Pfg.
- Hehl. Spez. 0 ..... Pfd. 22 Pfg
- Hehl. Spez. 00 ..... Pfd. 24 Pfg
- Kathr. Maik. .... statt 50 nur 45 Pfg
- Zitronle ..... statt 28 nur 18 Pfg
- Kakao allein ..... Pfd. 65 Pfg
- Tafelfett ..... 68 Pfg
- Salatöl ..... Lit. 110 Pfg
- Erdnussöl extra ..... Lit. 130 Pfg
- Allg. Stangenkäse 20% Pfd. 56 Pfg.
- Süßrahmbutter ..... 4 Pfd. 45 Pfg.
- Raucotabak ..... statt 60 nur 45 Pfg.

**RUPP'S Lebensmittelhaus**  
Mittelstraße 117. 810  
Der weiteste Weg lohnt sich!

## Versteig. - Wiederverkäufer

**Karneval-**  
Mützen Gros von M. 3.10 an Bäckstangen Originalität M. 4.5. - Ostindien Orben, Feilschen, Dominos etc. zu billigen Preisen. S-27

in gros **Gebüder Busch** an detail Q 2, 15  
Drabantschrift: Spielbusch Tel. 9029, 3906

## Plissé - Nohlbaum

**Anfertigung T 1, 10** 2379  
**Masken Preisermäßigung.**  
**Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde**

Morgen früh auf der Freibank Kuhfleisch. Wintenz Nr 390 37

## Heirat.

**Heirat**  
Kleinlebender Herr, 60er, wünscht wieder

in einer Dame, welche Wert auf ruhiges Familienleben legt und einen gewissen Wohlstand besitzt. Beruf, Religion, Herkunft, Verbleib wird nicht gesehen. Vertrauensvoll. Zuschriften erbeten unter C. E. 69 an die Geschäftsstelle. \*2311

## Heirat.

2 Fräulein, Mitte 40er, mit schön. 3 Z. Wohnung, u. Vermög. wünscht in penionsberechtig. Beamten in Verbindung zu tritt. zw. nicht ausgeschlossen. Es faunt zu werden noch Heirat. Zuschriften unter D. X. 12 an die Geschäftsstelle. \*2360

## Heirat

Dame in d. 60er J. mit schön. 3 Z. Wohnung, u. Vermög. wünscht in penionsberechtig. Beamten in Verbindung zu tritt. zw. nicht ausgeschlossen. Es faunt zu werden noch Heirat. Zuschriften unter D. X. 12 an die Geschäftsstelle. \*2360

## Badenia

F 3,9.  
**Gesellschafts-Kleider** für Damen u. Herren  
**Auf Teilzahlung!**  
in jeder Preislage!  
Große Auswahl!

## Badenia

F 3,9 Ges. u. G. F 3,9

## Schreiber

**Kabeljau**

im Ausschnitt T und 42 P

Verkauf in den Läden:

T 1. 6 - L 12. 10

Gontardplatz 9 - Lange-Röllerstr. 1

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**

**Schreiber**